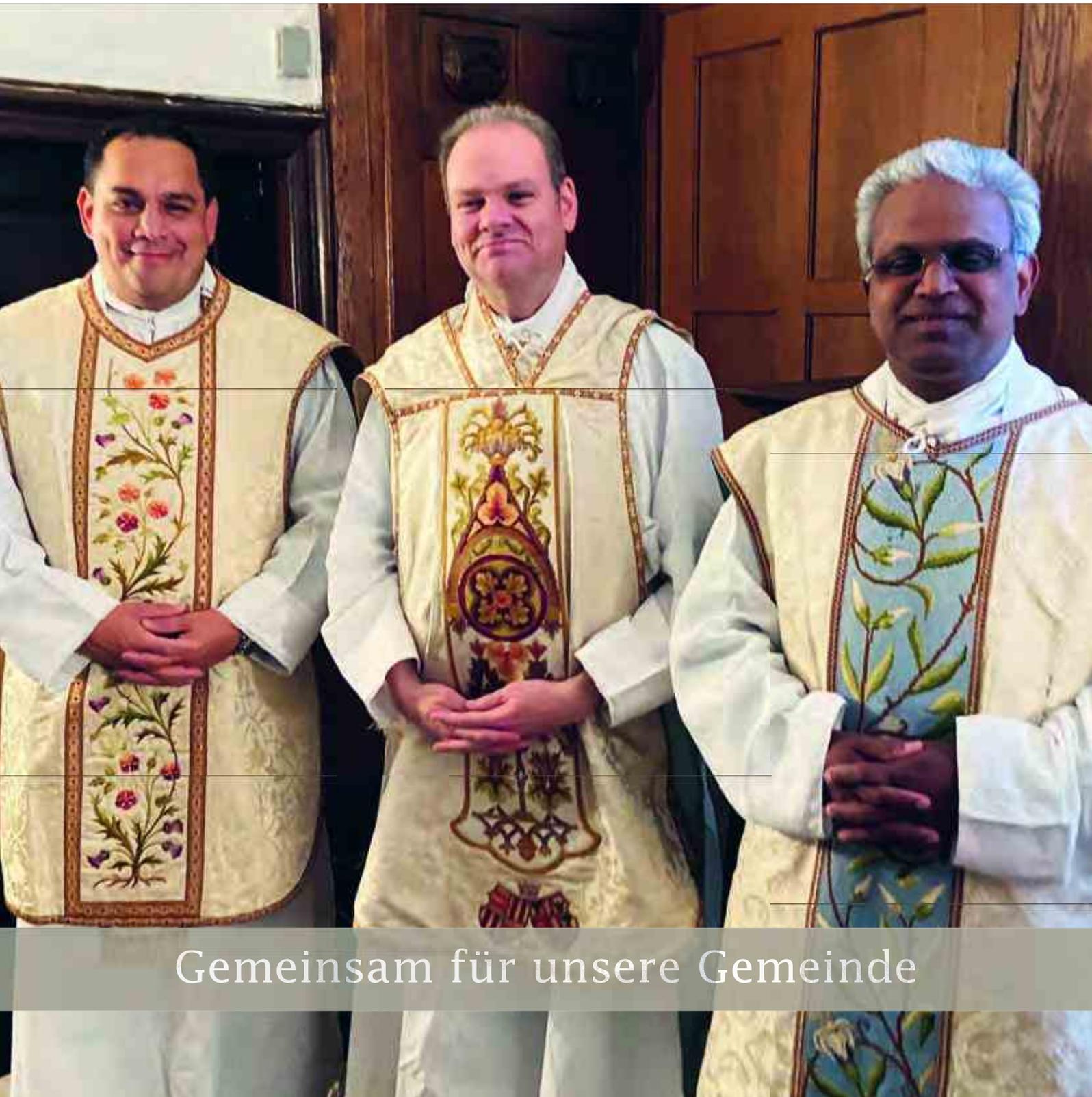


PFARRBRIEF DER
KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE
ST. ANNA RATINGEN

ANGERLAND AKTUELL

17. JHRG. – 03/2023



Gemeinsam für unsere Gemeinde



Das Licht in der Dunkelheit

„Das Volk, das im Dunkeln wandelte, hat ein großes Licht gesehen“ (Jes 9,1). In der Dunkelheit des Krieges und der verschiedenen Krisen, die uns verschlingt, ist Christus unser Licht. Der Advent ist die Zeit, in der wir innehalten, um dieses Licht zu sehen und seine Wärme zu spüren. Wenn wir als eine große Pfarrfamilie Weihnachten feiern, möge das Licht Christi unsere Wege erhellen und unsere Häuser erfüllen.

Wir fragen uns, wie man inmitten von so viel Leid, so viel Isolation, so viel Angst und Furcht von Freude und Hoffnung sprechen kann.

Aber es ist gerade die Weihnachtsbotschaft, die uns Hoffnung gibt. Jesus kam in eine Welt, in der es Schmerz und Leid gab. Gott wurde einer von uns, nahm unsere menschliche Gestalt an. Auf diese Weise erlebte Jesus die freudigen Momente des Lebens, aber auch das Leid, das zu unserem menschlichen Zustand gehört. Am Ende gab er sein Leben für uns am Kreuz.

Die Lesungen in der Weihnachtszeit verkünden dasselbe Geheimnis: Die Menschwerdung. Gott ist nicht nur Urheber und Erhalter des Lebens, sondern er beschließt, einer von uns zu werden. Wie auch immer die Umstände Ihres jetzigen Lebens aussehen mögen - Trauer oder Freude, Kampf oder

Erfolg, Glaube oder Zweifel, Liebe oder Verrat - Jesus hat sie selbst durchlebt, und er sehnt sich danach, sie mit uns zu durchleben. Erlauben wir ihm, in unsere Momente einzutreten und uns das Leben zu schenken, für das wir geschaffen wurden.

Er ist den Weg gegangen, den wir gehen, und hat uns damit etwas gegeben, woran wir glauben und worauf wir hoffen können. Sein Leben erinnert uns daran, dass das Leiden und sogar der Tod nicht das letzte Wort sind. Das Evangelium des Weihnachtstages verkündet uns: "Was durch ihn geworden ist, ist Leben, und dieses Leben ist das Licht der Menschheit, das Licht, das in der Finsternis leuchtet, und die Finsternis hat es nicht überwunden."

Jesus geht diesen Weg mit uns weiter, auch jetzt. Er ist das Licht, das uns Orientierung gibt.

Inmitten dieses schwierigsten Augenblicks unserer Geschichte möge das Licht Christi unser Licht sein, möge die Freude und die Hoffnung der Weihnachtsbotschaft uns den Mut und die Kraft geben, daran zu glauben, dass die Dinge besser werden können und besser werden.

Traditionell sehen wir Weihnachten als eine Zeit des Friedens und der Freude, eine Zeit, in der wir mit der Familie, mit Freunden und lieben Menschen feiern. Wir hoffen, dass diese unsere Weihnachten etwas von diesem Frieden, dieser Freude und diesem Licht hat.

Auch im Namen vom Pastoralteam wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit und Frohe Weihnachten.

Ihr
P. Georgekutty Joseph CMI
Pfarrvikar

Titelbild:
Vor der Waldmesse in Linnep
Foto: Wilderich von Ketteler



Inhalt

- 02** Das Licht in der Dunkelheit
- 04** Wie geht es weiter für uns in St. Anna?
- 05** Hexentanz bei der kfd in Breitscheid
- 06** Weihnachtskrippen gibt es seit 800 Jahren
- 07** Adventsfenster 2023
- 08** Die Geschichte des Lintorfer Martinszugs
- 09** Vorbereitung auf St. Martin – Laternenbasteln an der Heinrich-Schmitz-Schule



Illustration Weihnachtskugel: ©Freepik - starline - 20741861

- 10** Aktion Dreikönigssingen 2024
- 13** Kolpingsfamilie Lintorf
- 14** Festveranstaltung zum Silbernen Priesterjubiläum von Pastor Benedikt Zervosen



- 16** Feier zum Lucia-Fest
- 17** Schützenbruderschaft damals und heute
- 19** Weihnachten im Weltladen – Eine Einladung
- 20** Tag der offenen Tür bei der HSS
- 21** Die kunterbunte Seite für Kids
- 22** Pfingstlager der Pfadfinder
- 23** Pfarrkarneval 2024 in Lintorf
- 24** Greyfriars Bobby und seine bedingungslose Treue
- 25** Weihnachtsgottesdienste
- 26** Frühschichten im Advent
- 27** Waldmesse auf Schloss Linnep
- 27** Impressum
- 28** Bleiben Sie in Kontakt ...





Wie geht es weiter für uns in St. Anna?

Neue Strukturen kündigen sich an

Nachdem vom Erzbischof am 1. September 2023 ein sogenannter Pastoraler Raum errichtet wurde, dem außer unser Pfarrei St. Anna die anderen Ratinger Pfarreien (Peter und Paul, Heilig Geist) sowie die Kettwiger Pfarrgemeinde St. Peter und Laurentius angehören, kündigen sich nun weitere Schritte auf dem Weg des Zusammenfindens an.

Fusion bis spätestens 2032

In einem ausführlichen Brief vom 24. Oktober an die Pfarrgemeinden im Erzbistum Köln erläutert Kardinal Woelki seine Pläne, die Pfarrgemeinden in den jeweiligen Pastoralen Räumen bis spätestens 2032 zu fusionieren. Nach ausführlichen Überlegungen mit seinen Beratungsgremien ist er zu diesem Entschluss gelangt, der auch Ausnahmen zulässt, die allerdings sehr kompliziert sind und letztendlich zu einem der Fusion sehr ähnlichen Ergebnis führen. Dabei ist es dem Erzbischof wichtig zu betonen, dass einerseits die Vielfalt vor Ort in den einzelnen Gemeinden (rund um die Kirchtürme) möglichst erhalten und unterstützt werden soll, andererseits aber auch der rechtliche und finanzielle Rahmen für kirchliches Leben realistisch so gestaltet werden soll, dass dramatisch knapper werdende Ressourcen sowohl in finanzieller (Wegbrechen der Kirchensteuereinnahmen) als auch in personeller (geringere Zahl Haupt- und Ehrenamtlicher) Hinsicht berücksichtigt werden. Ausdrücklich wird in diesem Zusammenhang auch auf den Bedeutungsverlust der Kirchen in der Gesellschaft verwiesen.

Die jeweilige Fusion soll in einem schrittweisen individuell auf die betroffenen Pfarrgemeinden zuge-

schnittenen Prozess erfolgen. Die einzelnen Gemeinden sollen hierbei als Orte kirchlichen Lebens vom Erzbistum besonders unterstützt werden. In einer Phase bis zum Sommer 2025 sollen erste Schritte des aufeinander Zugehens erfolgen.

Vorbereitende Gespräche

Was heißt das nun konkret für uns? In unserem neuen Pastoralen Raum haben inzwischen bereits auf verschiedenen Ebenen Gespräche zwischen den vier betroffenen Pfarrgemeinden stattgefunden; sowohl die Leitenden Pfarrer und weiteren Seelsorger, als auch Mitglieder der Kirchenvorstände und der Pfarrgemeinderäte haben sich gemeinsam oder auch separat getroffen und Kontakte geknüpft. Dabei wurde schnell klar, dass sich die einzelnen Pfarrgemeinden naturgemäß ähnlichen Herausforderungen gegenübersehen. Verstärkt durch den Einbruch in der Corona-Situation und die Krise in der Kirche insgesamt, ist die Lage bei der Erhaltung von kirchlichen Aktivitäten nicht einfach, und es müssten die Anstrengungen der verbliebenen Engagierten entsprechend eher noch zunehmen. Da dies naturgemäß an Grenzen stößt, kann eine Fusion sicher auch Chancen bieten, Synergieeffekte zu nutzen und Stärkung im Glauben durch eine größere Gemeinschaft zu erfahren. Die ersten Schritte auf diesem Weg geben durchaus Grund zur Hoffnung, da sie in einer ausgesprochen offenen, konstruktiven und beinahe schon freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden haben. Die Phase der Überlegungen, mit welchen Pfarrgemeinden man sich zusammenschließen sollte, ist eindeutig Vergangenheit, und man sieht nun gemeinsam nach vorn. Konkret wurden wechselseitige Einladungen ausgesprochen, nicht nur die verschiedenen Kirchorte zu besuchen, sondern auch bei besonderen Anlässen oder einfach während eines Messbesuches die jeweils anderen Mitchristen kennen zu lernen. Dies soll ausdrücklich nicht nur für die Mitglieder von Gremien und Gruppierungen, sondern für alle Gemeindeglieder gelten. Die Adventszeit



bietet hierfür sicher schon so manche Gelegenheit, die auch publik gemacht werden soll.

Aktive Mitgestaltung

Aus persönlicher Erfahrung kann ich hierzu nur ermuntern: Kettwig mit seiner klassizistischen Pfarrkirche St. Peter ist ein lebens- und liebenswerter Ort mit drei sehr schönen Kirchen, von denen St. Laurentius (in Mintard) ja die „Mutterkirche“ unserer beiden Kirchen St. Bartholomäus in Hösel und St. Christophorus in Breitscheid ist. Der Pastoraler Raum – mit den uns vielleicht bekannteren Ratinger Pfarrgemein-

den und Kettwig – umfasst übrigens wieder genau das „alte Dekanat Ratingen“, an das sich die Älteren vielleicht noch erinnern können. Auch wenn es in Zukunft sicher notgedrungen zu einschneidenden Veränderungen für das kirchliche Leben kommen wird, so können wir diese doch aktiv mitgestalten und das Beste daraus machen. Dies ist die feste Überzeugung unserer Seelsorger und Gremien.

Christiane Atzpodien

Hexentanz bei der kfd in Breitscheid

Frauenleben sind vielfältig heißt es in einem Positionspapier der kfd. Dieser Satz gilt auch für den Breitscheider Frauenkarneval. Jedes Jahr lässt sich das kfd-Karnevalsteam ein neues Motto einfallen und stellt ein buntes Programm auf die Beine.

In diesem Jahr werden am **7. Februar 2024** die Hexen losgelassen. Zwischen den jecken Auftritten der kfd Frauen darf natürlich auch kräftig geschunkelt und getanzt werden. Los geht es um **15.11 Uhr**.

Karten gibt es wie jedes Jahr bei den Mitarbeiterinnen der kfd und in den Pfarrbüros.

Ursula Guss



7. Februar 2024

kfd

Frauenkarneval am Roten Turm

kath. Pfarrzentrum St. Christophorus, Breitscheid

Einlass ab 13:30 Uhr, Getränke/Kaffeetrinken ab 14:00 Uhr

Beginn des Programms 15:11 Uhr

Eintritt: 6,50€ (für Mitglieder der kfd), 8,00€ (für Nichtmitglieder)

Karten bei den Mitarbeiterinnen und im Pfarrbüro Hösel

Veranstalter: kfd St. Christophorus/St. Bartholomäus



Weihnatskrippen gibt es seit 800 Jahren

Der Heilige Franziskus von Assisi hatte die Idee dazu



Weihnatskrippe
Foto: Hubert Goldstein, in Pfarrbriefservice.de

Heutzutage sind die Krippen nicht mehr aus der weihnachtlich geschmückten Kirche oder auch dem eigenen Haus wegzudenken. Josef, Maria und das Jesuskind, dazu eine kleine oder große Schar weiterer Figuren von Hirten, Königen sowie Ochs und Esel: selbst in nicht-christlichen Häusern gehört die Krippe zum dekorativen Inventar. Ob eher antik oder modern, aus Holz oder Ton, die Varianten gehen ins Unermessliche. Auf dem Weihnachtsmarkt oder auch in den Hochburgen der Holzschnitzerei sind der Fantasie und auch den Preisen keine Grenzen gesetzt. Die Geschichte der Krippe begann vor genau 800 Jahren, und ihr Erfinder ist kein Geringerer als der bekannte und beliebte Heilige Franziskus von Assisi.

Futterkrippe in einer Höhle

In der Adventszeit des Jahres 1223 kam Franziskus der Gedanke, die Weihnatsgeschichte nach dem Lukasevangelium den Menschen, die nicht lesen konnten, bildhaft und lebendig nahezubringen. Er wollte damit zeigen, in welcher Armut und Demut Gott in dem kleinen Kind Mensch geworden war. Auf einem Spaziergang soll er auf eine

Höhle in der Nähe von Greccio in Umbrien gestoßen sein. Mit dem davor liegenden Platz bot sich dieser Ort bestens für eine lebendige Weihnatsdarstellung und einen Gottesdienst an. Die Bauern vor Ort konnte Franziskus rasch für seine Idee begeistern. Sie waren bereit, einzelne Rollen der Weihnatsgeschichte zu übernehmen und auch ihre Tiere in das Krippenspiel miteinzubeziehen. Sie schmückten die Höhle mit Holz und Stroh und bereiteten sich auf den Weihnachtsabend vor. In der Christnacht zog eine große Schar mit Fackeln und Kerzen den Berg zur Höhle hinauf. Franziskus feierte den Gottesdienst mit allen seinen Klosterbrüdern sowie allen Priestern der Umgebung. Bis heute wird diese Tradition des Weihnatsgottesdienstes in der Höhle fortgesetzt.

Krippen verbreiten sich rasch

Die Darstellung des Kindes in der Krippe mit den Figuren der Weihnatsgeschichte wurde immer beliebter und zog weitere Kreise. In Rom befindet sich die wohl älteste Krippendarstellung der Welt in der Kirche Santa Maria Maggiore. Sie stammt aus dem Jahr 1291 und wurde von dem Bildhauer Arnolfo di Cambio aus Marmor gestaltet. Mitte des 16. Jahrhunderts sind Krippendarstellungen mit Figuren aus Holz in vielen Kirchen nachweisbar. Vor allem die Jesuiten brachten die unterschiedlichen Formen von Krippen in verschiedene Teile Europas. Auch in München und Innsbruck sind Krippenaufstellungen aus dem 16. Jahrhundert belegt. Auf 1615 datiert ein schriftlicher Beleg für eine Krippenaufstellung im Salzburger Benediktinerinnenkloster Nonnberg. Aus Südtirol stammen die heute typischen Holzkrippen, die im Lauf der Zeit um weiteres Personal wie die Heiligen Drei Könige sowie ganze Krippenlandschaften erweitert wurden. Diese wurden oft in der regionalen Tradition gestaltet, so entstanden sogenannte Heimatkrippen. Nach und nach entwickelten sich auch Fasten- und Osterkrippen sowie weitere Darstellungen biblischer Ereignisse in der Tradition der Weihnatskrippe.

Marc Witzenbacher

aus: Magnificat. Das Stundenbuch 12/2023,
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer,
www.magnificat.de, in Pfarrbriefservice.de



Adventsfenster 2023

In Breitscheid kann man in diesem Jahr erneut einen besonderen Adventskalender anschauen.

Einige Familien sowie die KFD und die Minis schmücken Fenster mit einem adventlichen Bild und die Gemeinde St. Anna feiert gemeinsam das Lucia-Fest im Schloss Linnep.



Zu den Adventsfenster-Abenden sind Freunde, Nachbarn und alle Interessierten herzlich eingeladen, sich vor dem Fenster zu treffen, eine Geschichte zu hören, die Stimmung des Advents zu genießen, vielleicht ein Adventslied zu singen und nette Menschen zu treffen.

Seien Sie neugierig und kommen Sie einfach mal vorbei!

Herzlich eingeladen wird zu folgenden Terminen:

- ☀️ 02.12. Samstag 18 Uhr Familie Guss, Perkerhof 5
- ☀️ 06.12. Mittwoch 18 Uhr Familie Liptow, Am Södrath 4
- ☀️ 09.12. Samstag 18 Uhr nach der Vorabendmesse: KFD Pfarrzentrum St. Christophorus Alte Kölner Straße 16
- ☀️ 13.12. Mittwoch 18 Uhr Familie Walter, Mintarder Weg 141
- ☀️ 16.12. Samstag 18 Uhr Gemeinsame Feier der Gemeinde St. Anna zum Fest der Heiligen Lucia, im Hof des Schlosses Linnep, Linnep Weg 17
- ☀️ 17.12. Sonntag 18 Uhr Adventsfenster der Messdiener bei Familie Höppner/Mihm, Mintarder Weg 227 A
- ☀️ 22.12. Freitag 18 Uhr Familie Stefen, Alte Kölner Straße 14



Die Geschichte des Lintorfer Martinszugs



Jedes Jahr wird am 11. November das Fest des Heiligen Martins gefeiert. In Lintorf gibt es neben mehreren kleineren Umzügen bekanntlich einen großen Laternenumzug der drei Grundschulen

durch das Dorf, allerdings nicht am Martinstag selbst sondern (aus organisatorischen Gründen) am Donnerstag zuvor.

In diesem Jahr fällt der Umzug somit auf den 9. November und beginnt traditionell an der Johann-Peter-Melchior-Schule. Hier wartet der „Heilige Martin“ hoch zu Ross auf die Kinder und ihre bunten Laternen. Gemeinsam ziehen sie singend durchs Dorf. An der Duisburger Straße schließen sich dann die Schülerinnen und Schüler der Eduard-Dietrich-Schule und im weiteren Verlauf die der Heinrich-Schmitz-Schule an.

Die Tradition der Laternenumzüge gibt es schon seit über 100 Jahren verrät die Schulchronik der Johann-Peter-Melchior Grundschule (JPM). Im Jahre 1910 hatte nämlich Emil Harte, seines Zeichens Hauptlehrer der Katholischen Schule I (Vorgänger der heutigen JPM), den ersten offiziellen Lintorfer Martinszug ins

Leben gerufen mit anschließender Bescherung aller Lintorfer Kinder. Fortan zogen die Kinder beider katholischer und der evangelischen Schule mit ihren Laternen durchs Dorf. Den unregelmäßigen Einträgen in die Schulchronik der Folgejahre ist zu entnehmen, dass sie zum Beispiel 1926 im Anschluss Äpfel, Nüsse, Spekulatius und Weckmänner geschenkt bekamen. In den Kriegsjahren gab es wegen der allgemeinen Notlage keine Bescherung.

Erst 1951 gab es wieder einen Umzug durch das Dorf. „Bei den Landwirten wurde Getreide gesammelt, so dass jedes der 1.400 Kinder reich beschenkt (500g schwerer Weckmann und Tüte voller Leckereien) werden konnte“, ist in alten Presseartikeln nachzulesen. Und seit dieser Zeit ziehen die Kinder wieder durch den Dorfkern. Der bunte Zug wird vom Heiligen Martin angeführt, mal als einfacher Soldat mit glänzendem Helm und mal als Bischof mit einer prächtigen Mitra. Die Laternen-träger und -trägerinnen werden zwar nicht mehr wie früher nach einer Ansprache durch den Pfarrer im Saal von Menzten (Anmerkung: Gaststätte, die Mitte der 60er Jahre abgerissen wurde, da wo heute die Sparkasse steht) beschenkt, sondern erhalten heute nach dem Zug und dem Martinspiel beim „Gripschen“ Leckereien von den Lintorfer Geschäftsleuten und Nachbarn. In den Schulen selbst gibt es die unterschiedlichsten Aktionen, die den Grundgedanken zu St. Martin, das Teilen, in den Mittelpunkt rücken.

Monika von Kürten

Vorbereitung auf St. Martin – Laternenbasteln an der Heinrich-Schmitz-Schule



Alle Fotos: privat

Service für unsere Leser:

Sie möchten den Pfarrbrief per Mail erhalten, dann senden Sie bitte eine Nachricht an: Redaktion@kirche-angerland.de Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

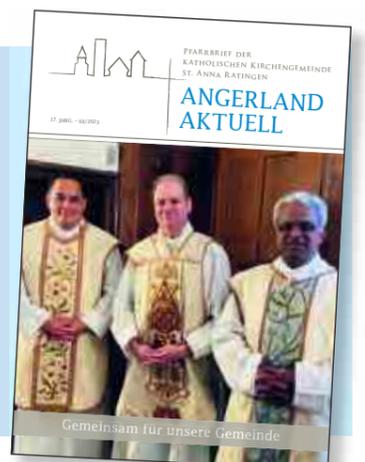
Die pdf-Fassungen aller Ausgaben können Sie auch unter: www.kirche-angerland.de und dort unter „Angerland aktuell“ ansehen und herunterladen.

Sehgeschädigte können sich pdf-Dokumente durch eine Bildschirmvorlese-Software (sogenannte Screenreader) vorlesen lassen.

Heinz Schmitz

Martinszüge 1964 und 2022

Fotos 1964: Stadtarchiv
Foto 2022: JPM-Schule





GEMEINSAM
FÜR UNSERE * ERDE
IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+24

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de



Aktion Dreikönigssingen 2024

Die Sternsinger aus unserer Gemeinde sind wieder unterwegs zu den Menschen

Anfang Januar machen sich bei uns in Lintorf, Hösel und Breitscheid die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Am Samstag, den 13.01.2024 sind die kleinen und großen Königinnen und Könige der Pfarrei St. Anna im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Der Schutz der Umwelt ist Thema der kommenden Sternsingeraktion.

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

heißt das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielregion ist Amazonien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren. Mehr als 1,3 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 78.000 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Das Kindermissionswerk sieht die Rechte von Kindern durch den Klimawandel und die zunehmende

Umweltzerstörung massiv bedroht. Anlässlich des Weltkindertages am 20. September warnte das Hilfswerk vor den katastrophalen Folgen der Klimakrise für das Leben von Mädchen und Jungen weltweit. „Die Klimakrise ist eine Krise der Kinderrechte“, sagt Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks. „Kinderrechte, eine gesunde Umwelt und der Klimawandel sind eng miteinander verbunden: Das Recht auf Bildung, auf sauberes Wasser, auf ein Zuhause, auf gesunde Ernährung – all diese Kinderrechte werden durch zunehmende Wetterextreme wie Überschwemmungen und Dürren bedroht“, betont Bingener.

Damit unsere Erde auch in Zukunft ein gutes Zuhause für junge Menschen sein kann, braucht es mehr Einsatz für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels, weniger Müll, mehr Artenvielfalt, sauberere Luft, weniger Verschwendung von Ressourcen, mehr Respekt vor der Schöpfung.

Mit dem diesjährigen Leitwort wollen die engagierten Kinder und Jugendlichen überall in Deutschland darauf aufmerksam machen, wie wichtig der Schutz der Umwelt weltweit ist. Gerade die Projektpartner in Amazonien wissen von der großen Bedeutung einer intakten Umwelt. Denn sie leben in und von der Natur. Ihnen ist der Schutz des Regenwaldes, ihrer Heimat und ihrer Nahrungsquelle ein wichtiges Anliegen.





SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN

**Anmeldung zum Besuch
der Sternsinger umseitig!**



Dies zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich verdeutlicht die Aktion, dass Mensch und Natur am Amazonas und überall auf der Welt eine Einheit bilden. Die Sternsinger werden ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht

auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Mit den gesammelten Spenden fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Kinderprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Thomas Stefen

Quelle: Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024

In Breitscheid, Hösel und Lintorf ziehen die Sternsinger am Samstag, den 13.01.2024 durch die Straße und bringen als die Heiligen Drei Könige den Segen zum Neuen Jahr zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Wenn auch Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, geben Sie bitte die im Pfarrbrief befindliche Anmeldung bis zum 06.01.24 im Pfarrbüro bzw. in der Sakristei ab.

Für St. Christophorus:

In Breitscheid findet am 13.01.2024 um 10.00 Uhr in der Kirche eine kleine Aussendungsfeier statt. Anschließend werden die Menschen in unserer Gemeinde aufgesucht. Für unsere Aktion in St. Christophorus werden noch Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht. Wenn ihr für einen Tag Königin oder König sein wollt, Gutes tun, die Welt verbessern und mitmachen wollt, treffen wir uns zur ersten Vorbesprechung am Sonntag, den 17.12.23 nach der hl. Messe im Pfarrzentrum.

Falls noch weitere Fragen sind oder jemand noch Interesse an der Vorbereitung, bzw. Durchführung hat, stehe ich gerne zur Verfügung.

Thomas Stefen

Für Lintorf:

Die Sternsingeraktion in Lintorf beginnt am 13.01.2024 um 10.00 Uhr mit einer Aussendungsfeier in der Kirche St. Johannes. Anschließend ziehen die Sternsinger zu den Menschen in unserer Gemeinde.

Für unsere Aktion in Lintorf werden noch Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht. Wenn ihr für einen Tag Königin oder König sein wollt, Gutes tun, die Welt verbessern und mitmachen wollt, dann kommt zu uns. Wir treffen uns zur Vorbesprechung am Donnerstag, den 11.01.2024 um 16.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung (k.slagman@gmx.de).

Katharina Slagman



Ich wünsche den Besuch der Sternsinger:



Name:

Anschrift:

Bitte im Pfarrbüro abgeben.



Kolpingsfamilie Lintorf

Gedenksteine für verstorbene Mitglieder

„Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich“ – diese tröstenden Worte von Dietrich Bonhoeffer waren am 1. November, dem christ-



lichen Hochfest Allerheiligen, auf dem Lintorfer Waldfriedhof zu hören. Hier trafen sich über 30 Mitglieder der Lintorfer Kolpingsfamilie, um ihrer verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Fünf Engagierte aus der Arbeitsgruppe „Glaubensort Kolping“ hatten eine Liturgie für den Friedhofsbesuch vorbereitet. „Es war uns ein Bedürfnis, zusammen unsere verstorbenen Kolpinggeschwister zu besuchen“, sagte Eva-Maria Reith. „Sie haben unsere Kolpingsfamilie geprägt und wir vermissen sie! Wir haben uns sehr gefreut, dass unser Angebot so großen Anklang gefunden hat.“

Die ausgewählten Texte handelten von der Auferstehungshoffnung. An jedem Grab von Kolpinggeschwistern wurde der Verstorbene beim Namen genannt und um ewige Ruhe gebetet. Auf den Gräbern der Verstorbenen wurden kleine Rheinkiesel abgelegt, die auf dem letzten Familienwochenende mit dem Kolping-Logo bemalt wurden.

Auch die anonymen Gräber wurden besucht und Steine abgelegt. Danach stärkten sich alle Teilnehmenden im Pfarrzentrum mit einer kräftigen Erbsensuppe. „Es war für uns ein bewegendes Erlebnis, an diesem Feiertag gemeinsam unsere Verstorbenen auf dem Friedhof zu besuchen. Niemand wird vergessen, wir bleiben miteinander verbunden, auch über den Tod hinaus. Wir



Fotos: privat

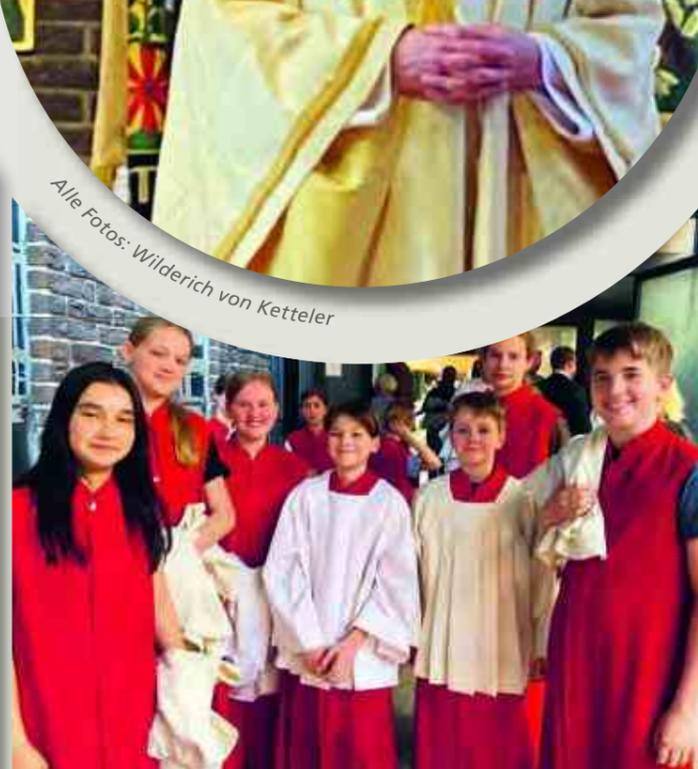
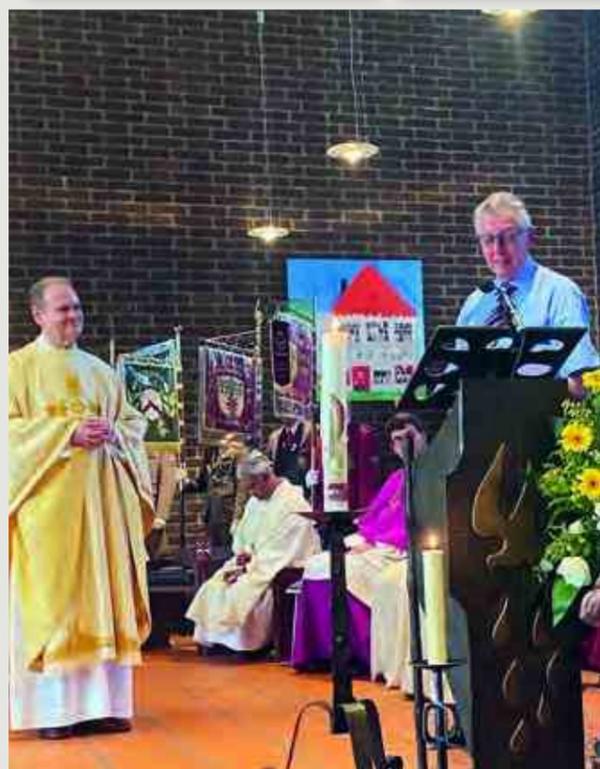
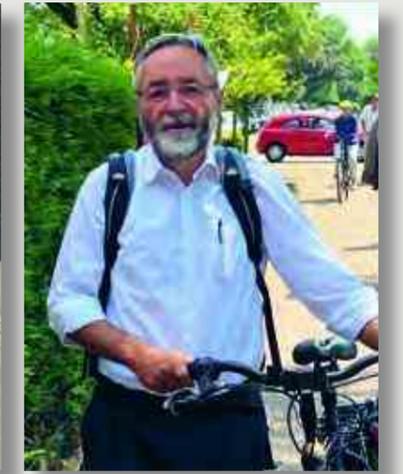
werden auch im nächsten Jahr wieder Gedenksteine ablegen!“, sagt Eva-Maria Reith.

Bettina Weise
Kolping Diözesanverband Köln





Festveranstaltung zum Silbernen Priesterjubiläum von Pastor Benedikt Zervosen





Feier zum Lucia-Fest
am 16.12.2023 von 18.00 bis ca. 19.00 Uhr
im Hof von Schloss Linnep



Liebe Gemeindemitglieder!

In der Gemeinde St. Anna wollen wir gemeinsam das Fest der Heiligen Lucia feiern. Alle sind sehr herzlich zu der Feier eingeladen!

Wir treffen uns im Hof von Schloss Linnep, Linnep Weg 17 in Breitscheid.

Bitte Plätzchen, Lichter (keine Taschenlampen) und eigene Becher mitbringen. Für Glühwein und Kinderpunsch wird gesorgt.

Wir freuen uns auf den Abend!

Das Team vor Ort
 und Ortsausschuss
 Breitscheid



Alle Fotos:
 Monika von Kürten

Schützenbruderschaft damals und heute

Schützenverein und Schützen – viele Leute denken dabei, dass das Wort „Schützen“ von „Schießen“ kommt. Doch das ist nur bedingt richtig. Es gibt Schützenvereine, bei denen tatsächlich der Schießsport im Vordergrund steht. Sie haben mit dem altherwürdigen Sommerbrauchtum aber nicht viel gemein, es gibt bei ihnen keine Uniformen oder Trachten und keinen Umzug durchs Dorf. Und es gibt Schützenbruderschaften, die häufig auch schlicht als „Schützenverein“ betitelt werden. Bei ihnen kommt das Wort „Schützen“ von beschützen.

es im Laufe der Jahre jedoch nicht. Die Schützen nahmen auch an öffentlichen Festlichkeiten teil. Und traten dabei nicht nur als Veranstalter in Er-

Ursprung im Mittelalter

Ihr Ursprung geht bis weit ins späte Mittelalter zurück. Damals war es die Aufgabe einer Bruderschaft, das Dorf vor Gesindel und Räubern zu verteidigen und zu beschützen. Dabei blieb





scheinung, sondern waren auch eine schützende oder ordnende Organisation. Dies war besonders bei kirchlichen Veranstaltungen, Festen und Prozessionen der Fall.

Im Laufe der Zeit verlor die militärische Funktion der Schützengilden jedoch immer mehr an Bedeutung. Die Bruderschaften wollten ihre bisherige Tätigkeit aber nicht einfach aufgeben müssen und begannen, Feste mit Schießübungen und Wettbewerben zu veranstalten. Aus den ehemals militärischen Schützengilden waren nun rein bürgerliche Vereinigungen geworden, mit einer starken und festen Bindung zur Kirche. Denn ohne Unterstützung der Kirche war damals eine bürgerliche Vereinigung so gut wie gar nicht möglich. Neben dem Schutz bei kirchlichen Feiern und Prozessionen kamen karitative Aufgaben hinzu. Es entstand die bis in die heutige Zeit bindende Parole „Für Glaube, Sitte und Heimat“. Eine Parole, die noch heute auf der Bruderschaftsfahne verewigt ist.

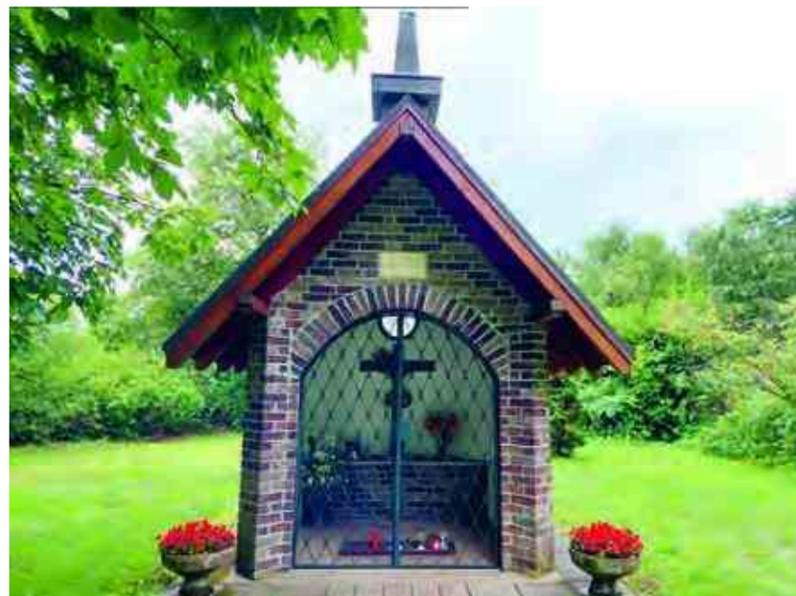
Der Schutzheilige

Auch die Wahl des Schutzheiligen und Namensgeber zahlreicher Bruderschaften, der Heilige Sebastian, setzt ein Zeichen (nicht nur für die Schützenbrüder, sondern für alle Menschen), ungeachtet der persönlichen Folgen aufrecht für das einzustehen woran man glaubt. So wie im 3. Jahrhundert Sebastian, der sich trotz damaliger Verbote öffentlich zu seinem christlichen Glauben bekannte. Der Legende nach wurde er darum an einen Baum gebunden und sollte von Bogenschützen erschossen werden. Er überlebte

jedoch, wurde gefunden, und trat nach seiner Genesung dem erstaunten Kaiser öffentlich gegenüber, um ihm die grausame Sinnlosigkeit seiner Verfolgungen vorzuhalten. Dieser ließ ihn daraufhin in Rom zu Tode peitschen.

Auch die Lintorfer St. Sebastianus Bruderschaft hatte zunächst einen rein religiösen Charakter. Sie wurde 1464 gegründet. Zu ihren Mitgliedern gehörten damals Geistliche, Adelige und Bauern, Männer und Frauen, aus Lintorf und den Nachbargemeinden, die sich zu bestimmten Gebeten, religiösen Übungen und Opfern verpflichteten. Erst später kamen weltliche Feste hinzu. „Nachdem es zwei Jahrhunderte keine Informationen zur Bruderschaft in Lintorf gab, wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts wieder bekannt, dass es sie gibt. Die erste Wiederbegründung fällt in eine Zeit, in der Schützenvereine im großen Stil reaktiviert wurden, jetzt aber unter hauptsächlich militärischen Gesichtspunkten.

In den 1920er Jahren wurde der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften gegründet, der vom Vatikan als katholischer Verein anerkannt ist und dem sich u.a. der Lintorfer Verein anschloss“, erklärte der Vorsitzende des Lintorfer Heimatvereins Andreas Preuß. Im Gegensatz zu anderen Vereinen wie z.B. die Ratinger Sebastiani Schützenbruderschaft, die sich nach dem 2. Weltkrieg dem Rheinischen Schützenbund angeschlossen hatte. Diese Vereine haben in aller Regel keine Bindung zur katholischen Kirche (Ratingen ist da jedoch eine Ausnahme).



Die Kreuzkapelle an der Kalkumer Straße – erbaut mit Hilfe der Schützenbruderschaft.



Die Schützen heute

Die Schützen laufen heute nicht mehr bewaffnet durchs Dorf, um es „vor Gesindel und Räufern zu verteidigen“ sondern sorgen sich auf vielfältige andere Weise um ihre Mitmenschen. „Die Schützen haben aus meiner Sicht für Lintorf eine stark integrierende Funktion – sie bilden eine Gemeinschaft, die für unseren Ort eine Art ‚sozialen Kitt‘ ermöglicht. Durch ein unkompliziertes Miteinander, ein großes ausstrahlungsfähiges Fest für Jung und Alt, durch die Bewahrung alter guter Traditionen, durch soziales und karitatives Engagement, durch Einsatz für die Ortsgemeinschaft – nicht zuletzt auch in Verbindung mit der Kirche und das Gott sei Dank in ökumenischer Offenheit.

Die Schützenfamilie ist für unsere Pfarrgemeinde wichtig – als unkomplizierte und sehr offene

Brücke zu vielen Menschen in Lintorf, auch zu denjenigen, die sich vielleicht ansonsten nicht so sehr kirchlich engagieren. Als Gemeinschaft, die auch in unserer Gemeinde vieles (mit)trägt, sei es an Fronleichnam, beim Pfarrfest, in der Pflege unseres schönen Kapellchens an der Kalkumer Straße, im Aufbau der Weihnachtskrippe in St. Johannes, bei der spontanen Aushilfe bei der Essensausgabe zu Weihnachten im Haus Salem und, und, und Und nicht zuletzt auch als Ermöglicher von Begegnung, Gespräch, miteinander Feiern und auch manchmal miteinander Abschied nehmen und traurig sein. Das trägt sehr und es trägt auch unsere Pfarrgemeinde ein Stück. Davon bin ich überzeugt“, sagte Pastor Benedikt Zervosen, Präses der Lintorfer Bruderschaft.

Monika von Kürten

Weihnachten im Weltladen – Eine Einladung

Bei vielen von uns löst der Gedanke an Weihnachten in Kombination mit Einkäufen eher Stress als Wohlbefinden aus. Volle Geschäfte und schlechte Laune statt Vorfreude und Besinnlichkeit. Dem möchten wir bei uns im Weltladen auch in diesem Jahr entgegenwirken. Wir laden Sie ein, sich bei uns inspirieren zu lassen, um für Ihre Lieben und vielleicht auch für Sie selbst, besondere Geschenke zu finden.

Ob Schals, Körbe, Kerzen, Weihnachtsdeko, auch Krippen, Karten und vieles mehr, alles wurde gefertigt in kleinen Werkstätten von Menschen verschiedener Länder des Globalen Südens. Die Wertschätzung ihrer Kreativität und Arbeit kann ihnen und ihren Kindern eine Perspektive für die Zukunft geben.

Auch wenn es manchmal schwerfällt, Weihnachten, Solidarität und Klimagerechtigkeit unter einen Hut zu bringen, so dürfen wir uns dennoch immer vor Augen halten, dass selbst die kleinste Handlung im Alltag, in unserem ganz eigenen Mikrokosmos, Großes bewirken kann.



Foto: privat

Wir freuen uns, Sie im Weltladen begrüßen zu dürfen, um gemeinsam ein wenig Besinnlichkeit und Nächstenliebe zu erfahren.

Ihr Weltladenteam Lintorf

Nina Merks



Tag der offenen Tür bei der HSS

Die katholische Heinrich-Schmitz-Schule hatte wieder einmal zum Tag der offenen Tür eingeladen. Gespannt erwarteten die Schülerinnen und Schüler die Kinder mit ihren Eltern, die sich die Heinrich-Schmitz-Schule einmal genaustens anschauen wollten.

Die Klasse 2a hatte einen speziellen Programmierer-Parcours aufgebaut. Dort konnten die Kinder Roboter programmieren, welche eine bestimmte Wegstrecke befahren mussten. Bennet, Schüler der Panda-Klasse, war ganz begeistert von der Unterrichtseinheit. „Das hat richtig Spaß gemacht, den neuen Kindern unsere tollen Grundschule zu zeigen“, so der 2-Klässler.

Auch Schulleiterin Britta Brockmann war eine gefragte Person beim Tag der offenen Tür. Bei zahlreichen Fragen der Eltern stand sie offen und freundlich zur Verfügung. „Unser gutes Schulkonzept hat sich in Lintorf rumgesprochen – selbst aus anderen Stadtteilen haben wir Anmeldungen“ zeigte sich Brockmann erfreut.



Heinrich-Schmitz-Schule Foto: privat

Der positive Trend zeigt sich auch bei den Zügigkeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen der städtischen katholischen Heinrich-Schmitz-Schule. Mittlerweile ist diese Primarschule überall konstant zweizügig.

Im Anschluss an den Tag der offenen Tür feierte die Schulgemeinschaft ihr traditionelles Schulfest. Die zahlreichen helfenden Hände der Elternschaft trugen zu einer gut besuchten Veranstaltung bei.

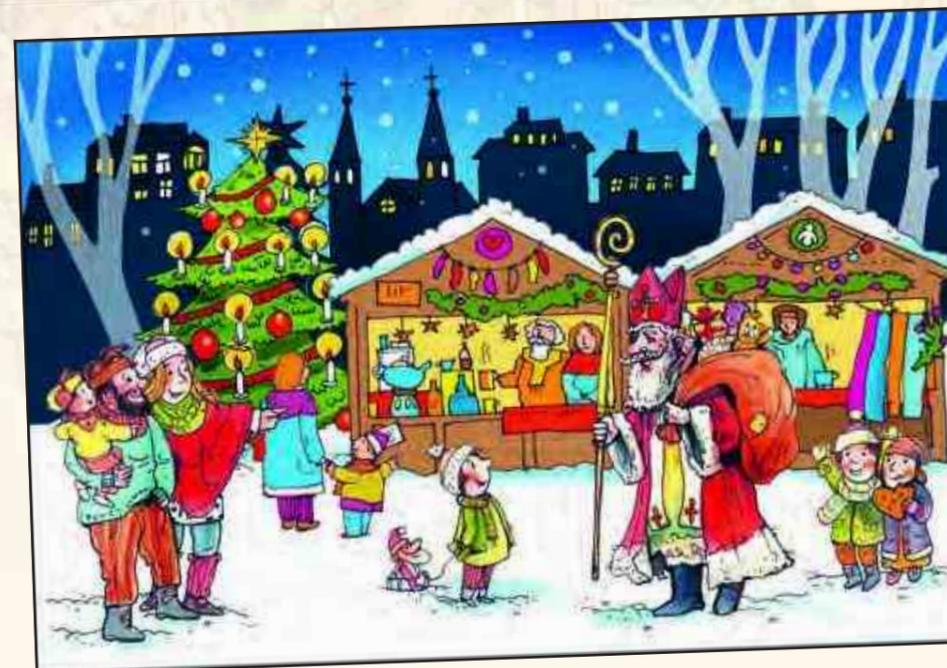
Neben einer großen Hüpfburg und dem Stand vom Spielmobil Felix der Stadt Ratingen durften auch Essens- und Getränkestände nicht fehlen. Die Mitarbeiter der offenen Ganztagschule hatten einen Schminkstand aufgebaut, welcher von den Schülern gut frequentiert wurde. Zudem gab es einen Informationsstand vom Schulprojekt der HSS in der Demokratischen Republik Kongo. Hier unterstützt die Lintorfer Grundschule ein Straßenkinder Projekt in Kinshasa.

Michael Wiesenhöfer



DIE KUNTERBUNTE SEITE FÜR KIDS

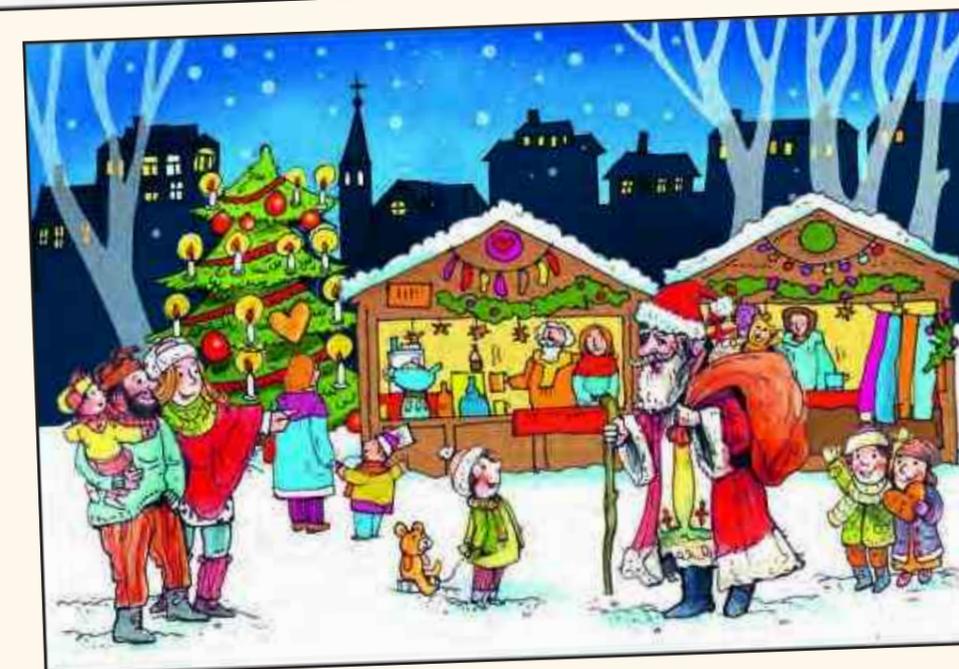
Wer findet die 12 Unterschiede?



Auf dem Adventsmarkt ist ein ganz schönes Gemimmel und mittendrin ist Bischof Nikolaus mit Bart und Gewand.

12 Unterschiede sind in den beiden Bildern zu sehen.

Entdeckst du sie?



Christian Badel, www.kikifax.com, in Pfarrbriefservice.de

Redaktionsschluss

... für die nächste Ausgabe ist: Montag, 05. Februar 2024

Sicher liefern Sie Ihre Beiträge so pünktlich wie immer – gerne auch sehr früh –, damit der Pfarrbrief rechtzeitig verteilt werden kann!

Kontakt: Redaktion@kirche-angerland.org



Pfingstlager der Pfadfinder

An Pfingsten trafen sich 100 Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (kurz DPSG), um gemeinsam ein 5-tägiges Bezirkslager zum Thema Super Mario zu verbringen. Auch wir Lintorfer Pfadfinder vom Stamm Wikinger nahmen mit einigen Wölflingen (7–11 Jahre) daran teil.

Der erste Tag war gefüllt mit dem Aufbau der Zelte und dem Einrichten der Schlafplätze. Abends gab es ein großes Kennenlernen am Lagerfeuer mit Gitarre und Gesang.

Am nächsten Morgen wurden für die bevorstehenden Spiele fleißig Super Mario typische Kostüme und Deko gebastelt. Denn wer die Prinzessin Peach retten wollte, musste auch entsprechend gekleidet sein. In gemischten Altersgruppen ging es auf zur „Rettungsaktion“. An verschiedenen Spielstationen, wie z.B. dem Chaosspiel für unsere Wölflinge, mussten in den nächsten 2 Tagen Goldmünzen für die Befreiung gesammelt werden.

Sonntagnachmittag war es endlich soweit: Das große Abschlussspiel (Völkerball) fand statt, um die Prinzessin Peach aus den Fängen von Bausa zu befreien. Die geglückte Rettung wurde am Abend – natürlich mit einer großen Party gefeiert.

Zum Abschluss des Lagers ging es am Montag für alle zur Abkühlung ins Schwimmbad. YEAH!

Natürlich klang das Bezirkslager bei Lagerfeuer, Gitarrenmusik und Stockbrot aus. Dienstag kehrten nach dem Abbau alle Niederberger Pfadfinder (8 Stämme aus dem Kreis Mettmann) glücklich, aber auch ein bisschen müde, wieder gesund nach Hause zurück.

Unsere Gruppenstunden der Wölflinge finden mittwochs von 17.00 – 18.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes statt.

Wir freuen uns auf neue Kinder und auch Erwachsene die Lust haben unser Leitungsteam zu unterstützen. Bei Interesse könnt Ihr euch gern unter vorstand@dpsg-lintorf.de melden.

Ina Siegmann-Kröll

Foto: privat

Anmerkung der Redaktion: Dieser Text war für die Ausgabe 2/2023 vorgesehen. Aufgrund eines internen Versehens kann er erst jetzt abgedruckt werden.

Auflösung des Suchspiels von Seite 21



Pfarrkarneval 2024 in Lintorf

Ein Karneval der Superlative erwartet die Besucher am **2. Februar 2024**, wenn der Pfarrkarneval in die nächste Runde geht. Nach dem sensationellen Erfolg des letzten Jahres verspricht das Organisationsteam in diesem Jahr ein noch atemberaubenderes Spektakel.

Mit der Verpflichtung der legendären Band „ALT SCHUSS“ wurde ein wahrer Glücksgriff gelandet, der das Event allein schon zu einem unvergesslichen Highlight macht. Die bekannteste Band des Düsseldorfer Karnevals wird zweifellos die Stimmung zum Kochen bringen und die Besucher in eine ausgelassene Feierstimmung versetzen.

Nicht nur „ALT SCHUSS“, sondern auch der beliebte Lokalmatador Heinz Hülshoff, eine feste Größe im Ratinger Karneval, wird das Publikum mit seiner einzigartigen Darbietung begeistern. Premiere feiert auch das „DUBB-Duo“. Düsseldorf's unglaublich brave Buben sorgen mit ihrer Musik für ausgelassene, karnevalistische Atmosphäre im Saal.

Die musikalische Vielfalt setzt sich fort mit der mitreißenden Coverband „Silke zahlt“, die den Saal zum Beben bringen wird. Darüber hinaus versprechen die faszinierenden Auftritte der Tanzgarden von „De 11 Pille“ aus Angermund sowie Blau-Weiß Ratingen eine unvergessliche Darbietung.

Neben den Auftritten aus der Gemeinde wird auch das Prinzenpaar höchstpersönlich für glanzvolle Momente sorgen. DJ Mirko Köstring von „Hailife“ wird zudem das Publikum mit seiner energiegeladenen Musik zu genialen Tanzpausen animieren.

Der Kartenverkauf und die Startzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben, also notieren Sie sich schon jetzt den 2. Februar 2024 im Kalender. Denn der Pfarrkarneval in Lintorf verspricht erneut ein Fest der Superlative zu werden, das Sie auf keinen Fall verpassen sollten!

Michael Wiesenhöfer



Foto: Michael Wiesenhöfer



Greyfriars Bobby und seine bedingungslose Treue



Fotos:
Monika von Kürten

Das mystische Schottland erzählt sich bis heute viele Geschichten und Sagen, die ihm seine Vorfahren hinterlassen haben. Geschichten von blutrünstigen Schlachten, magischen Steinkreisen, mysteriösen Seeungeheuern aber auch tragischen Liebesgeschichten oder von beispielsweise Treue eines Hundes zu seinem Herrchen. Von dieser Treue soll an dieser Stelle erzählt werden:

1850 kam der Gärtner John Gray nach Edinburgh. Da er keine Anstellung in seinem Beruf fand, nahm er eine Stelle als Wächter bei der Edinburgher Polizei an. Und weil Nachtschichten lang und einsam sind, suchte er sich einen Partner, der ihm Gesellschaft leistete und einfach für ihn da war. So kam der Skye Terrier Bobby in Grays Leben und wurde zu einem treuen Begleiter. Die Bewohner Edinburghs liebten Hund und Herrchen, machten sie doch die Stadt sicherer.

Doch leider waren den beiden nur wenige Jahre geblieben, in denen sie ge-

meinsam auf Streife gingen. 1858 verstarb John Gray und wurde auf dem Greyfriars Kirkyard, einem kleinen, alten Friedhof in Edinburgh begraben. Der Tod seines Herrchens war für Bobby kein Grund, ihn zu verlassen. Er blieb bei ihm und bewacht seither Grays letzte Ruhestätte, Tag für Tag, egal was das Wetter sagte. Er ließ sich auch nicht vom Friedhofsgärtner vertreiben. Der wollte ihn dort nämlich nicht haben, denn Hunde hatten ja auf einem Friedhof nichts verloren. Irgendwann erweichte so viel Loyalität und Beharrlichkeit des Hundes doch das Herz des Gärtners, und Bobby bekam ein gemütliches Plätzchen direkt neben dem Grab seines Herrchens. 14 Jahre lang lebte der Terrier so auf dem Friedhof, und als er selber verstarb, wurde ihm die Ehre zuteil, als einziges nicht-menschliches Wesen auf dem Greyfriars Kirkyard begraben zu werden – direkt neben John Gray. Er erhielt sogar ein Denkmal aus rotem Granit direkt neben seiner tatsächlichen Grabstätte, wo noch heute, über 150 Jahre später, Besucher Blumen, Stöckchen und Hundespielzeug ablegen, um ihm für seine beispiellose Treue und bedingungslose Liebe zu danken.

Außerdem wurde 1873 ein Brunnen mit einer Statue von Bobby direkt vor dem Greyfriars Kirkyard errichtet. Besucher sollten unbedingt dort vorbeigehen und sie streicheln, nicht nur um dem Hund Anerkennung für die aufrichtigen Treue zu zollen, sondern auch weil es nebenbei Glück bringen soll.

Monika von Kürten



Weihnachtsgottesdienste

24. Dezember 2023, Heilig Abend

| | |
|-----------|-------------------------------------|
| 15.30 Uhr | Schloss Linnep, Kinderkrippenfeier |
| 17.00 Uhr | St. Bartholomäus, Jugendchristmette |
| 18.00 Uhr | St. Johannes, Christmette |
| 18.00 Uhr | St. Christophorus, Christmette |
| 22.00 Uhr | St. Anna, Christmette |

25. Dezember 2023, Erster Weihnachtsfeiertag

| | |
|-----------|-------------------------------|
| 9.30 Uhr | St. Johannes, Festhochamt |
| 11.00 Uhr | St. Bartholomäus, Festhochamt |

26. Dezember 2023, Zweiter Weihnachtsfeiertag

| | |
|-----------|----------------------------|
| 9.30 Uhr | St. Anna, Hochamt |
| 9.30 Uhr | St. Christophorus, Hochamt |
| 11.00 Uhr | St. Bartholomäus, Hochamt |

31. Dezember 2023, Silvester

| | |
|-----------|----------------------------|
| 17.00 Uhr | St. Christophorus, Hochamt |
| 18.30 Uhr | St. Johannes, Hochamt |

01. Januar 2024, Neujahr

| | |
|-----------|---------------------|
| 11.00 Uhr | St. Anna, Hl. Messe |
|-----------|---------------------|

Frühschichten im Advent

freitags

in der St. Johannes-Kirche in Lintorf

um 6.00 Uhr morgens

08.12.2023

15.12.2023

22.12.2023

Wir freuen uns auf einen besinnlichen gemeinsamen Tagesbeginn!

Im Anschluss gibt es wieder ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. ANNA RATINGEN

ANGERLAND AKTUELL

Waldmesse auf Schloss Linnepe



Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Gemeinde am 24. September die diesjährige Waldmesse zu Erntedank auf Schloss Linnepe. Pastor Zervosen, Pater George, Kaplan Vera und Pater Clemens zelebrierten den Gottesdienst am reich geschmückten Erntedankaltar. Im Anschluss wurde gemeinsam gegrillt. Der Erlös ging als Spende an die Ratinger Tafel.



Alle Fotos: Wilderich von Ketteler

IMPRESSUM

Angerland aktuell Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen

Herausgeber Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen

Redaktion Christiane Atzpodien,
Wilderich Freiherr von Ketteler
Eberhard Nagler, Manfred Schrickel
Monika von Kürten

Anschrift/Kontakt Am Löken 67 · 40885 Ratingen
Mail: redaktion@kirche-angerland.org

Erscheinung und Auflage Dreimal jährlich in einer Auflage von 5.500 Exemplaren

Redaktionsschluss nächste Ausgabe Montag, 05. Februar 2024

Sicher liefern Sie Ihre Beitrag so pünktlich wie immer – gerne auch sehr früh –, damit der Pfarrbrief rechtzeitig verteilt werden kann! Denken Sie bitte auch an die Einträge für unsere Terminübersicht.

Haftungsausschluss Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Gesamtherstellung Rossimedia GmbH & Co. KG
Danziger Straße 8 · 47665 Sonsbeck
Telefon: 02838 98988 0
www.rossimedia.de





Bleiben Sie in Kontakt



Pastoralbüroteam

Andrea Artmann
Andrea Ropertz
Simone Warnking

Sie erreichen uns unter:
pastoralbuero@kirche-angerland.de

Pfarrbüro

Hösel · Bruchhauser Straße 2
Telefon 6 05 40, Fax 89 64 39

Bürozeiten: Di. und Mi. 9.00 – 13.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Lintorf · Am Löken 67
Telefon 3 57 85, Fax 89 30 19

Bürozeiten: Mo. bis Do. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 17.30 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Generelle telefonische Erreichbarkeit über alle
Pfarrbürotelefonnummern zu den Lintorfer
Öffnungszeiten!

Pfarrzentren

Breitscheid · Alte Kölner Straße 16
Hausmeister: Andreas Oing, Telefon 73 09 32

Hösel · Eggerscheidter Straße 44b
Hausmeisterin: Irene Gattnar, Tel. 1 36 65 99

Lintorf · Am Löken 69
Hausmeister: Maik Diedrich, Tel. 0160 8928187

Kirchenmusik

Birgit Krusenbaum (Leitung)
Lintorf · Weidenstraße 4
Telefon 3 63 40
Mail: b.krusenbaum@kirche-angerland.de

Agnes Mintrop (Kirchenmusikerin)
Mail: pastoralbuero@kirche-angerland.de

Küster

Andreas Oing, **Breitscheid und Hösel**
Telefon 73 09 32

Josef Bützer, **Lintorf (St. Anna)**

Anne Wiesenhöfer, **Lintorf (St. Johannes)**
Telefon 3 48 06

Seelsorgeteam

Benedikt Zervosen, leitender Pfarrer
Hösel · Bruchhauser Straße 2 · Telefon 6 05 40
Mail: zervosen@kirche-angerland.de

Pater Georgekutty Joseph CMI, Pfarrvikar
Lintorf · Am Löken 65 · Telefon 89 39 90
Mail: georgekutty.joseph@erzbistum-koeln.de

Magdalena Sczuka, Pastoralassistentin
Ratingen · Sohlstättenstraße 66, Telefon 0171 3550440
Mail: magdalena.sczuka@erzbistum-koeln.de

Kindergärten

Hösel · St. Christophorus
Eggerscheidter Straße 44, Telefon 6 05 88
Leiterin: Daniela Sieg
Mail: kita-hoesel@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: Nach telefonischer Absprache

Lintorf · St. Johannes
Am Löken 57, Telefon 3 55 40
Leiterin: Virginia Jansen
Mail: kita-johannes@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: Nach telefonischer Absprache

Büchereien

Breitscheid · im Pfarrzentrum · Alte Kölner Straße 16
Leiterinnen: Doris Kux und Sabine Burmann
sonntags 10.30 – 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 – 17.30 Uhr

Hösel · im Pfarrzentrum · Eggerscheidter Straße 44b
Leiterin: Ute Rodemann, Telefon 99 46 28
mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Lintorf · im Pfarrzentrum – Am Löken 69
Leiterinnen: Stefanie Kellersmann, Telefon 0160 1575235
Barbara Kugler
sonntags 10.00 – 12.00 Uhr
mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
Mail: buecherei-St.Anna@kirche-angerland.de
Internet: www.buecherei-st-anna.de